

Prof. E. Ludwig und Dr. Th. Panzer. Ueber die Gasteiner Thermen. Tschermak's min.-petr. Mittheilungen. Bd. XIX, 1900, pag. 470—488.

Die Arbeit gliedert sich in zwei Theile. In einer acht Seiten (pag. 471—479) langen Mittheilung schildert Prof. Dr. Fr. Berwerth die geologischen Verhältnisse von Gastein und dessen Umgebung und bietet einige petrographische Notizen über die wichtigsten dortigen Gesteine.

Im übrigen Theile der Arbeit bringen die oben genannten Autoren Angaben über die Lage des Ortes Gastein und die wichtigste ältere Literatur, bestimmen das specifische Gewicht des Thermalwassers mit 1.000367 und gelangen bei der quantitativen Analyse von 10.000 Gewichtstheilen Thermalwasser zu folgenden Resultaten:

Schwefelsaures Kalium	0.067
" Natrium	1.859
Borsaures Natrium .	0.059
Phosphorsaures Natrium	0.002
Chlornatrium	0.416
Fluornatrium	0.012
Fluorlithium	0.007
Fluorcalcium .	0.030
Kohlensaures Calcium	0.496
Strontium	0.009
" Magnesium	0.015
" Eisen .	0.029
" Mangan	0.004
Kieselsäureanhydrit	0.410
Organische Substanzen .	0.008
Caesium, Rubidium, Aluminium, Arsen, Titan- säure, flüchtige organische Säuren	Spuren
Kohlensäure, halbgebunden	0.242
" frei	0.023
Summe der festen Bestandtheile	3.415

Ferner finden wir die Werte für die im Thermalwasser absorbirten Gase wie folgt bestimmt:

Kohlensäureanhydrit	10.9 Procent
Sauerstoff .	15.3 "
Stickstoff	73.8 "

	100.0 Procent

und endlich auch Resultate bezüglich des elektrolytischen Leitvermögens und der Gefrierpunktsdepression des Thermalwassers. Zum Schlusse werden noch die Ergebnisse der Untersuchung von zwei Trinkwässern, mit welchen Bad Gastein versorgt wird, angegeben. (Dr. Karl Hinterlechner.)